

Antrag des Regierungsrates vom 8. April 2009

4592

**Beschluss des Kantonsrates
über die Genehmigung des Jahresberichtes
der Universität für das Jahr 2008**

(vom

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 8. April 2009,

beschliesst:

I. Der Jahresbericht der Universität für das Jahr 2008 wird genehmigt.

II. Veröffentlichung im Amtsblatt.

III. Mitteilung an den Regierungsrat.

Weisung

Gemäss § 31 Abs. 3 Ziff. 6 des Gesetzes über die Universität vom 15. März 1998 (UniG, LS 415.11) erstellt die Universitätsleitung den Rechenschaftsbericht zuhanden des Universitätsrates. Die Verabschiedung erfolgt durch den Universitätsrat zuhanden des Regierungsrats und durch diesen zuhanden des Kantonsrates (§ 29 Abs. 2 Ziff. 4 und § 26 Abs. 2 Ziff. 2 UniG). Dem Kantonsrat obliegt die Genehmigung des Rechenschaftsberichts (§ 25 Abs. 2 Ziff. 2 UniG). Der Universitätsrat behandelte den Rechenschaftsbericht 2008 der Universität in seiner Sitzung vom 2. März 2009 und verabschiedete ihn zuhanden des Regierungsrates.

Das Jahr 2008 war geprägt von den Feierlichkeiten zum 175. Geburtstag der Universität. Unter dem Motto «Wissen teilen» fanden während acht Wochen inner- und ausserhalb der Universität über 600 Veranstaltungen statt, die zehntausenden Besucherinnen und Besuchern die Vielfalt der Universität näher brachten. Der Parcours des Wissens auf dem Sechseläuteplatz, wo Wissenschaft im Alltag erfahrbar und greifbar wurde, oder auch die Fakultätstage, an denen die Fa-

kultäten Einblick in ihr Innenleben gaben, ermöglichten der Universität einen intensiven Dialog mit einer breiten Öffentlichkeit. Die Universität Zürich hat die Jubiläumsfeierlichkeiten genutzt, sich als Vertreterin einer modernen Forschungs- und Lehruniversität zu präsentieren.

Im August 2008 trat Prof. Dr. Andreas Fischer das Amt des scheidenden Rektors Prof. Dr. Hans Weder an. Prof. Dr. Hans Caspar von der Crone trat als Prorektor Rechts- und Wirtschaftswissenschaften zurück und übergab sein Amt Prof. Dr. Egon Franck. Der neue Prorektor Geistes- und Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Otfried Jarren, ersetzte den bisherigen Prorektor Prof. Dr. Andreas Fischer. Der langjährige Verwaltungsdirektor Peter Bless wurde von Stefan Schnyder abgelöst.

Prof. Dr. Ernst Fehr, Professor für Mikroökonomik und experimentelle Wirtschaftsforschung, hat mit dem Marcel-Benoist-Preis einen der renommiertesten Wissenschaftspreise der Schweiz erhalten. Gewürdigt wurde damit die Erbringung des Nachweises, dass das wirtschaftliche Entscheidverhalten des Menschen nicht rein eigennützigem Interessen folgt, sondern Überlegungen zu Fairness und Reziprozität mit einbezieht.

Die Zahl der Studierenden ist im Jahr 2008 erneut gestiegen. Im Herbstsemester 2008 betrug die Zahl der an der Universität eingeschriebenen Studierenden 24 788 (+2,3%), wovon 3659 (+8,8%) neu eintretende Studierende waren. Bei diesen waren die Wirtschaftswissenschaften, die Rechtswissenschaften, Psychologie, Humanmedizin und Biologie die am stärksten nachgefragten Fächer. Mit rund 56% lag der Frauenanteil bei den Studierenden ebenfalls auf einem Höchststand. Studierende mit ausländischer Nationalität machten 16,2% (+0,9%) aus. Die Zahl der Studierenden in Bachelor- und Masterstudiengängen erfuhr einen deutlichen Zuwachs. Im Herbstsemester 2008 waren 10 485 (+34%) Studierende in einem gestuften Studiengang eingeschrieben. 526 Studierende belegten einen Studiengang mit Abschluss «Master of Advanced Studies (MAS)».

Die Betreuungssituation verbesserte sich trotz Anstieg der Studierendenzahlen gegenüber dem Vorjahr erneut. Mit einem Verhältnis von 51 Studierenden pro Professur und 15 Studierenden pro Mittelbaustelle konnten die Zielwerte der Universität «60 Studierende/Professur» und «30 Studierende/Mittelbaustelle» insgesamt deutlich unterschritten werden. Die Bedingungen sind allerdings je nach Fakultät und Fach sehr unterschiedlich und in einigen Fachbereichen wie der Psychologie oder der Politikwissenschaft immer noch ungenügend.

Mit «Ambizione» führte der Schweizerische Nationalfond (SNF) im Jahr 2008 ein neues Instrument zur Förderung des wissenschaftlichen

Nachwuchses ein. Jungen Forschenden wird dadurch der eigenständige Einstieg in die Forschungsförderung des SNF ermöglicht. Sechs Beitragsempfänger und eine Beitragsempfängerin haben die Universität Zürich als Gastinstitution gewählt und werden im kommenden Jahr ihr Forschungsprojekt in Angriff nehmen. Mit der Aktionslinie «Sinergia» unterstützt der SNF vernetzte Projekte von drei bis acht Forschungsgruppen aus dem gleichen oder aus unterschiedlichen Fachgebieten. Im Rahmen der ersten Ausschreibung vom Frühjahr 2008 ist mindestens eine Forschungsgruppe der Universität beteiligt.

Auf europäischer Ebene ist das Interesse der Forschenden, sich an EU-Projekten zu beteiligen oder solche Projekte zu koordinieren, deutlich angestiegen. Sehr attraktiv ist das neue Programm «Ideas», in dem der European Research Council (ERC) erstmals in der Geschichte der EU-Rahmenprogramme Grundlagenforschung fördert. Die beiden ERC-Förderinstrumente, der «ERC Starting Independent Grant» für junge Forschende zum Aufbau einer eigenen Forschungsgruppe sowie der «ERC Advanced Investigator Research Grant» für fortgeschrittene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, bieten ausgezeichnete Chancen, sich im europäischen Forschungsraum mit eigenen Projekten auf hervorragendem Niveau zu positionieren. Mit je zwei erfolgreichen «Starting»- und «Advanced»-Grants konnte die Universität einen erfreulichen Beginn im Bereich dieser kompetitiven Förderinstrumente verzeichnen.

Mit dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung vom 9. Januar 2006 (LS 611) hat der Kanton die Grundlage geschaffen, um seine Rechnungslegungs- und Controllingstandards zu erneuern. Als Folge davon wird auf den 1. Januar 2009 die neue, stärker an privatwirtschaftlichen Normen ausgerichtete Rechnungslegung gemäss IPSAS (International Public Sector Accounting Standards) auch an der Universität eingeführt. In zahlreichen Projekten wurden die erforderlichen Anpassungsarbeiten vorgenommen; betroffen waren insbesondere die Finanzberichterstattung, die Anlagenbuchhaltung sowie der Bereich der Konsolidierung.

Die konsolidierte Erfolgsrechnung umfasst die Erträge und Aufwendungen der universitären Mittel, der Drittmittel, des Schweizerischen Nationalfonds und des Forschungskredits der Universität. Sie schliesst mit Erträgen/Aufwendungen von rund 1068,6 Mio. Franken und weist einen Staatsbeitrag von 505,8 Mio. Franken (Vorjahr: 476,9 Mio. Franken) aus.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:	Der Staatsschreiber:
Notter	Husi